

Entomologische Nachrichten

Herausgegeben vom Bezirksfachausschuß Entomologie Dresden
des Kulturbundes der DDR
zugleich Organ der entomologischen Interessengemeinschaften
der AG Faunistik der Biologischen Gesellschaft der DDR

Band 22

Dresden, am 15. April 1978

Nr. 4

Fragliche Arten der Heteropteren-Fauna von Sachsen aus der coll. v. C. LANGE aus dem Erzgebirgsmuseum Annaberg (Revision coll. LANGE, I) (*Hemiptera*, *Heteroptera*)

1. Beitrag zur Heteropteren-Fauna Sachsens

K. ARNOLD, Geyer

1. Allgemeines

In seiner Heteropteren-Fauna von Sachsen führt JORDAN (1963) aus der Sammlung von C. LANGE, Annaberg, folgende Arten als fraglich für das Gebiet an:

1. *Calocoris vandalicus* (ROSSI), 1790
2. *Phylus plagiatus* (HERRICH-SCHAEFFER), 1835
3. *Cyllecoris marginatus* (FIEBER), 1870
4. *Orthotylus rubidus* (PUTON), 1874
5. *Cyphodema rubicunda* (FALLEN), 1829

Die Einsicht in das Beleg-Material von C. LANGE war JORDAN nicht möglich. Er schreibt dazu auf p. 11 seiner Abhandlung:

„Von Annaberg bekam ich Nachricht, daß mit Ausnahme der nach auswärts verkauften Käfersammlung alle Insekten aus dem Nachlaß von CARL LANGE im Museum für Naturkunde in Annaberg untergebracht sind, daß aber die musealen Verhältnisse z. Z. so liegen, daß eine Einsichtnahme in die Bestände nicht möglich ist.“

Durch das Entgegenkommen von Herrn GELLRICH, dem Leiter des Erzgebirgsmuseum in Annaberg, dem das ehemalige Museum für Naturkunde angeschlossen ist, war mir die Einsicht und Revision der Heteropteren-Sammlung von C. LANGE möglich. Nachstehend möchte ich die Ergebnisse der Untersuchungen für die oben angeführten fraglichen sächsischen Arten bekanntgeben.

Nicht versäumen möchte ich an dieser Stelle, Herrn GELLRICH für sein Entgegenkommen und die langfristige Ausleihe des Materiales zu danken.

2. Abhandlung der einzelnen Arten der Familie *Miridae* HAHN, 1831

2.1. *Calocoris vandalicus* (ROSSI), 1790

Die Art steht heute in der Gattung *Adelphocoris* REUTER, 1896, was besser

ihrer Stellung im System entspricht. Bei LANGE (1909) wird der Fund noch unter *Calocoris* FIEBER, 1858, geführt.

In der Sammlung LANGE befinden sich 4 Exemplare hinter dem Artetikett „*vandalicus* ROSSI“. Davon sind 3 Exemplare noch verhältnismäßig gut erhalten. Das 4. Exemplar, für die Fauna Sachsens das wichtigste Tier, da es als Fundetikett die Bezeichnung „Erzgebirge“ trägt, ist durch Insektenfraß vollkommen zerstört, für eine Bestimmung daher unbrauchbar. Die Determination der anderen Exemplare durch Herrn Dr. WAGNER ergab *Megacoelum infusum* (HERRICH-SCHAEFFER), 1839 bzw. *Adelphocoris annulicornis innotatus* REUTER, 1906. Eine Beurteilung der Tiere ist sehr schwierig, da 2 Exemplare ♀ ♀ sind und dem 3. Exemplar (nach den übrigen Merkmalen ein ♂) der Hinterleib teilweise fehlt. Gegen die Annahme, daß dieses eine Art der Gattung *Megacoelum* FIEBER, 1858, ist, spricht, daß die Oberseite nicht als „kahl“, sondern als „dicht mit hellen Haaren bedeckt“ bezeichnet werden muß. Da die große Zelle der Membran nicht ganz so scharf eine Ecke bildet wie bei den meisten Arten der Gattung *Adelphocoris* REUTER, 1896, bliebe nur noch die Gattung *Reuterista* KIRKALDY, 1904, mit der Art *R. desertorum* (REUTER), 1900, übrig. Hier trifft aber die Artbeschreibung in vielen Punkten nicht zu, auch die Fundorte Algerien und Tunis dürften das Tier auch in den südlichsten Teilen der beiden deutschen Staaten kaum erwarten lassen, obwohl man sich von faunistischen Angaben bei der Bestimmung nicht leiten lassen sollte. Es bleibt als einzig mögliche Gattung *Adelphocoris* REUTER, 1896, übrig. Bestimmt man nun nach der Tabelle von WAGNER (1952) oder (1970/71), so kommt man wiederum zum Punkt der Behaarung der Oberseite. Die Tiere zeigen einwandfrei eine dichte helle Behaarung, die zwar zum Ende des Corium von dunklen (braunen) Haaren durchsetzt ist, aber deren Farbe keinesfalls schwarz ist. Selbst wenn die Farbe teilweise verblichen sein sollte, so war doch diese dunkle Behaarung niemals dominant, sondern trat in ihrer Zahl weit hinter der hellen Behaarung zurück, was nun aber bei *A. annulicornis innotatus* REUTER, 1906, niemals der Fall ist. Somit scheidet auch diese Art für die Bestimmung aus. Bestimmt man nun von der hellen Behaarung ausgehend weiter, so kommt man ohne Schwierigkeiten auf *A. vandalicus* (ROSSI), 1790. Als einziges Merkmal fehlt dem Exemplar die dunkle Zeichnung des Pronotums. Wie aber ein Vergleich mit Exemplaren aus Ungarn (Balatongebiet) gezeigt hat, ist diese Zeichnung oft ganz gering vorhanden. Es besteht somit kein Zweifel an der Artzugehörigkeit. Ob *A. vandalicus* ein Rassenkreis ist sei dahingestellt und soll an dieser Stelle nicht berücksichtigt werden. Sieht man sich nun den Fundort des einzigen, gut etikettierten Exemplares an (handschriftlich: Ulm, Wiblingen [Wiblinger?], St. Werld [Warld?] 31. 8. 94), so ist auch aus faunistischer Sicht kein Zweifel an der Artzugehörigkeit, da ihr Vorkommen aus dem Vorland der Alpen bekannt und als häufig angegeben wird. Leider tragen die anderen beiden Exemplare nur ein gedrucktes Etikett mit dem Funddatum „26. 7. 87“ Damit kann diese Art aus der Fauna Sachsens gestrichen werden, zumal auch das Tier mit dem Etikett „Erzgebirge“ infolge der Beschädigung keine Bestimmung mehr ermöglicht.

Material: Ulm, Wiblingen (Wiblinger?), St. Werld (Warld?)

1 ♀, 31. 8. 94

Beleg: coll. LANGE, Nr.: I/5055/R 1, ARNOLD

rev. 1975

ohne Fundortangabe:

1 ♂ (?) 1 ♀, 26. 7. 87

Belege: ♂ (?), coll. LANGE, Nr.: I/5055/R 2, ARNOLD

rev. 1975

♀, coll. ARNOLD, Nr.: I/5055/1, ex. coll. LANGE, ARNOLD

rev. 1975

Erzgebirge,

1 vollkommen zerstörtes Exemplar

Beleg: wurde aus der coll. LANGE entfernt.

2.2. *Phylus plagiatus* (HERRICH-SCHAEFFER), 1835

Bestimmungsergebnis: *Orthops rubricatus* (FALLEN), 1807.

Ph. plagiatus ist eine südliche Art und war aus diesem Grund im Erzgebirge nicht zu erwarten. Daß es sich bei den Tieren in der coll. LANGE um keine Vertreter der Unterfamilie *Phylinae* handelt, zeigt schon auf dem ersten Blick das Vorhandensein eines Halsringes am Pronotum. Somit ist auch *Ph. plagiatus* aus der Fauna Sachsens zu streichen.

Insgesamt waren in der coll. LANGE 9 Exemplare vorhanden. Davon sind aber 3 im Laufe der Zeit von den Klebeplättchen bzw. Nadeln gefallen.

Die Art lebt auf Koniferen (*Picea*, *Abies*) und kommt in Sachsen, besonders im Gebirge bis in die Höhen des Oberen Westerzgebirges vor. Somit sind wohl alle in der coll. LANGE steckenden Exemplare als aus dem Erzgebirge stammend anzusehen, wenn auch nur ein Tier das gedruckte Etikett „Erzgebirge Lange“ trägt.

Es ist verwunderlich, daß solche Verwechslungen in der Bestimmung vorgekommen sind, da doch ein großer Teil der Arten aus der coll. LANGE von anerkannten Spezialisten nachbestimmt wurde. Bei *Orthops rubricatus* fällt noch besonders auf, daß Tiere dieser Art auch innerhalb der Gattung *Lygus* hinter der Art *rubricatus* stecken, demzufolge LANGE die Art gekannt hat. Wahrscheinlich handelt es sich hier um eine Verwechslung beim Umstecken in der Sammlung, obwohl ich bisher keine Exemplare von *Ph. plagiatus* an anderer Stelle finden konnte und auch keine weiteren Nadeleinstiche hinter dem Artetikett *Ph. plagiatus* als die der o. a. Exemplare vorhanden sind.

Material: Erzgebirge (nur ein Exemplar trägt diese Fundortbezeichnung, alle übrigen ohne Fundortangabe)

3/3 Ex.

Belege: coll. LANGE, Nr.: I/5056/R 1–4, rev. ARNOLD 1975

coll. ARNOLD, Nr.: I/5056/1–2, ex. coll. LANGE, ARNOLD
rev. 1975

2.3. *Cyllocoris marginatus* (FIEBER), 1870

Bestimmungsergebnis: *Cyllocoris histrionicus* (LINNE), 1767.

Die hinter der Gattung *Cyllocoris* HAHN, 1854, in der coll. LANGE stecken-

den Arten gehören heute nur noch teilweise in diese Gattung. Es waren 2 Arten, einmal *Cyllocoris histrionicus* (LINNE), 1767, und dann noch *Dryophilocoris flavoquadrinaculatus* (DE GEER), 1773, von LANGE als *flavonotatus* BOH. ausgezeichnet.

Hinter dem Artetikett *histrionicus* staken mehrere Exemplare mit der Fundortbezeichnung „Erzgebirge“, darunter auch ein ♂ mit der handschriftlichen Bemerkung „*marg.* FIEB.“ Die Angabe bei LANGE (1898) bezieht sich demzufolge auf dieses Tier, nach der Veröffentlichung dann sicher von LANGE selbst zu *histrionicus* gesteckt. Denn nach LANGEs Tod dürfte niemand mehr mit der Sammlung gearbeitet haben.

Damit scheidet auch *C. marginatus* (FIEBER), 1870, aus der sächsischen Fauna aus. Der Fundort Sachsen kann bei WAGNER (1973) gestrichen werden. Ob die Tiere der Art *C. histrionicus* (LINNE), 1767, mit der Fundortbezeichnung „Erzgebirge“ auch von hier stammen, kann nicht geklärt werden. JORDAN (1963) gibt die Art als „überall mit Ausnahme der Gebirgshöhen häufig auf Esche“ an. Dies kann nur durch neue Fänge geklärt werden. Ich konnte die Art auch nach mehrjähriger Suche nicht feststellen. LANGE kann seine Tiere auch auf der südlichen Seite des Erzgebirges zum Egertal hinab gesammelt haben.

Material: Erzgebirge, o. Fundort u. Datum

1 ♂

Beleg: coll. LANGE, Nr.: I/5054/R 1, ARNOLD rev. 1975

2.4. *Orthotylus rubidus* (PUTON), 1874

Bei LANGE (1898) steht fälschlicherweise als Autor FIEBER.

Bestimmungsergebnis: *Psallus alnicola* DOUGLAS et SCOTT, 1871.

Wie zu erwarten, ist diese Art auch nicht die von Lange (1898) genannte, denn *O. rubidus* ist eine Salzwanze und kommt in der BRD und der DDR nur an der Nordsee und nach WAGNER (1952) auch an „Binnenlandsalzstellen von Artern (Staßfurt), Sülldorf (Magdeburg) und Numburg (Südharz)“ vor. Der letzte Fundort liegt nicht im Südharz, sondern am äußersten Nordwestende des Kyffhäuser Gebirges.

Das Material der coll. LANGE, das hinter dem Artetikett von „*O. rubidus*“ steckt, bestand ehemals aus 9 Exemplaren. Heute sind davon noch 4 Exemplare vorhanden. Die restlichen Exemplare sind nur noch als unbestimmbare Rudimente vorhanden oder sind von den Klebeplättchen gefallen. Es trägt nur ein Exemplar den gedruckten Fundortzettel „Erzgebirge Lange“ Die Bestimmung dieses Tieres ergab die Art *Psallus alnicola* DOUGLAS et SCOTT, 1871. Eine boreo-montane Art, die neu für das Erzgebirge ist, von dort aber zu erwarten war. Im sächsischen Raum sonst nicht häufig, aber schon von verschiedenen Fundorten aus dem Vogtland, der Oberlausitz und einem aus Zentralsachsen bekannt. Über ihre Verbreitung speziell für die DDR und Sachsen wurde schon durch ARNOLD (1977) berichtet.

Material: Erzgebirge, ohne nähere Fundortangabe und ohne Funddatum

4 ♀♀, davon trägt nur eins (das erste) Tier einen gedruckten Fundortzettel.

Beleg: coll. LANGE, Nr.: I/5045/R 1–3, ARNOLD, rev. 1975
coll. ARNOLD, Nr.: I/5045/1, ex. coll. LANGE, rev. ARNOLD
1975

2.5. *Cyphodema rubicunda* (FALLEN), 1829

Bestimmungsergebnis: *Agnocoris rubicunda* (FALLEN), 1829.

Die Gattung *Cyphodema* FIEBER 1858, kommt in der BRD und der DDR nicht vor, sie ist mediterran.

Die Tiere in der coll. LANGE sind nicht mehr vorhanden, es befinden sich nur noch die Nadeln mit den leeren Klebplättchen hinter dem Artetikett. Eine Nadel trägt den gedruckten Fundort „Erzgebirge Lange“

Es kann sich, wie bereits JORDAN (1963) vermutet, bei diesen Tieren mit großer Wahrscheinlichkeit nur um die Art *Agnocoris rubicundus* (FALLEN), 1829, gehandelt haben, und LANGE (1898) hat nur eine andere Gattung angeführt, denn die Gattung *Cyphodema* FIEBER, 1858, hat auch keine Art mit Namen *rubicunda*, die in Mitteleuropa oder im Mittelerrangebiet vorkommt. Auch aus der Einordnung im Sammlungskasten von LANGE, welche anders ist als die in der Veröffentlichung, kann man keine Rückschlüsse ziehen, da beide Gattungen schon immer im System nahe standen und LANGE auch noch Exoten in die Sammlung eingereiht hat.

In jedem Fall ist aber „*Cyphodema rubicunda* (FALLEN)“ aus der Fauna Sachsens und Mitteleuropas zu streichen.

Material: – (vollkommen zerstört, ehem. 9 Ex.)

Ein entsprechender Vermerk wurde hinter dem Artetikett angebracht.

Summary

Questionable species of the Heteroptera fauna of Saxony belonging to the collection of C. LANGE and exhibited in the Erzgebirge museum at Annaberg (revision coll. LANGE, I) (Hemiptera, Heteroptera)

The five questionable species mentioned by JORDAN (1963) in the Fauna of Saxony and belonging to the collection of C. LANGE, Annaberg, were investigated.

It could be shown that none of the mentioned species can be attributed to the Saxon fauna and that for this reason these species have to be cancelled. Worth mentioning was only the species *Psallus alnicola* DOUGLAS et SCOTT, 1871, hidden behind *Orthotylus rubidus* (PUTON), 1874, a new species for the Erzgebirge, but already known in Saxony.

After cancellation of the five investigated species the number of species in Saxony amounts to 616 *Heteroptera*. In the collection of SCHUMACHER there are still six questionable species. They, too, should presently not be included in the fauna.

Резюме

Сомнительные виды фауны Heteroptera Саксонии из коллекции К. ЛАНГЕ, экспонированные в Аннабергском музее особенностей Рудных гор (ревизия coll. ЛАНГЕ, I) (Hemiptera, Heteroptera)

Пять невыясненных видов из коллекции К. ЛАНГЕ, г. Аннаберг, назанных ИОР-

ДАНОМ (1963) в фауне Саксонии, были исследованы. Оказалось, что ни одни из названных видов относятся к саксонской фауне, значит эти виды должны быть исключены.

Заслуживает внимание лишь вид *Psallus alnicola* DOUGLAS et SCOTT, 1871, скрывающийся за названием *Orthotylus rubidus* (PUTON), 1874, который впервые был найден в Рудных горах, но уже известен в Саксонии.

После исключения пяти исследованных видов количество встречаемых в Саксонии видов составляет 616 *Heteroptera*. Невьяснено еще 6 видов из коллекции ШУМАХЕР, пока не следует их отнести к фауне.

Literatur

- ARNOLD, K. (1977): *Psallus alnicola* DOUGLAS et SCOTT, 1871 — eine bemerkenswerte Wanze aus dem Westerzgebirge (*Hem., Heteroptera*). 4. Beitrag zur Heteropteren-Fauna des Erzgebirges. Ent. Ber. — JORDAN, K. H. C. (1963): Die Heteropterenfauna Sachsens. Faun. Abh. Mus. Tierk. Dresden 1, 1—68. — JORDAN, K. H. C. (1973): Ergänzungen zur „Heteropterenfauna Sachsen“ (1963) (*Hemiptera, Heteroptera*). Faun. Abh. Mus. Tierk. Dresden 4, 151—155. — LANGE, C. (1898): Übersicht der bisher in der Umgegend Annabergs vorgefundenen Hemipteren. 10. Ber. Annaberg-Buchh. Ver. f. Naturkunde, 97—103. — LANGE, C. (1903): Fünfter Beitrag zur Insektenfauna des oberen Erzgebirges. 11. Ber. Annaberg-Buchh. Ver. f. Naturkunde, 23—33. — LANGE, C. (1909): Sechster Beitrag zur Insektenfauna des oberen Erzgebirges. 12. Ber. Annaberg-Buchh. Ver. f. Naturkunde, 44—56. — WAGNER, E. (1952): Blindwanzen oder Miriden. In: DAHL, F., weitergef. v. DAHL, M. u. H. BISCHOFF: Die Tiere Deutschlands, 41. Teil, Jena. — WAGNER, E. (1967): Wanzen oder *Heteroptera*, 2. *Cimicomorpha*. In: DAHL, F., weitergef. v. DAHL, M. und F. PEUS: Die Tierwelt Deutschlands, 55. Teil, Jena. — WAGNER, E. (1970/71): Die *Miridae* HAHN, 1931, des Mittelmeerraumes und der Makaronesischen Inseln (*Hemiptera, Heteroptera*), Teil 1. Ent. Abh. Mus. Tierk. Dresden 37, Suppl., 1—4 und 1—484. — WAGNER, E. (1973): Die *Miridae* HAHN, 1831, des Mittelmeerraumes und der Makaronesischen Inseln. (*Hemiptera, Heteroptera*), Teil 2. Ent. Abh. Mus. Tierk. Dresden 39, Suppl., 1—2 und 1—421.

Anschrift des Verfassers:

Kurt Arnold, 9307 Geyer, Postfach 20

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1978

Band/Volume: [22](#)

Autor(en)/Author(s): Arnold Kurt Richard

Artikel/Article: [Fragliche Arten der Heteropteren-Fauna von Sachsen aus der coll. v. C. LANGE aus dem Erzgebirgsmuseum Annaberg \(Revision coll. LANGE, I\) \(Hemiptera, Heteroptera\) - 1. Beitrag zur Heteropteren-Fauna Sachsens 49-54](#)